



**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN sieht diesen Haushaltsplan nicht ganz unkritisch, erkennt allerdings darin auch gute Dinge, welche unsere Stadt voranbringen und wichtig für die Zukunft unserer Gemeinschaft sind. Denn wie Cicero schon sagte: „Das öffentliche Wohl soll das oberste Gesetz sein.“

So werden für die Biotopvernetzung 50.000 Euro bereitgestellt. Das ist wichtig. Das ist grün, das ist für die Zukunft!

Ebenso erfreulich ist die Bereitstellung der Mittel für den bzw. der Klimaschutzbeauftragten, welchen wir schon 2013 gefordert haben. Auch hier sehen wir: die Zukunft ist grün und die richtigen Argumente überzeugen bis hin zum Konsens. Denn Themen wie der Klimaschutz, ein verantwortungsvoller Umgang mit vorhandenen Ressourcen und Senkung der Emission von Treibhausgasen, um nur ein paar Dinge zu nennen, gehen uns alle an. Und nicht nur uns, sondern auch alle zukünftigen Generationen. Somit ist das Agieren in dieser Hinsicht nicht nur wichtig, sondern ethisch und moralisch verpflichtend. Und funktionieren kann dies auch nur, wenn sowohl auf überregionaler wie auch auf kommunaler Ebene diese Themen gleichermaßen angegangen und die Bürger beteiligt werden. So ist es ein sehr positives Signal, dass auch in Schwetzingen die Notwendigkeit hierfür erkannt wurde und die Idee Unterstützung und letztendlich Niederschlag im vorliegenden Haushaltsplan gefunden hat. Also ist doch noch nicht Hopfen und Malz verloren!

Sehr wichtig sind uns auch die Inhalte des Integrierten Klimaschutzkonzepts. So werden wir auch die in der letzten Gemeinderatssitzung angesprochene Abarbeitung der Punkte des Prioritätenkatalogs des Kommunalen Klimaschutzes kritisch verfolgen und besonders die von uns geforderte und im nächsten Schritt auch anstehende Einbindung der Bürger und Unternehmen intensiv begleiten und mitgestalten.

Auch sehen wir die aktuelle Entwicklung in diesem Bereich als Bestätigung unserer zurückliegenden Arbeit und als Ermutigung, weiterhin richtige und richtungsweisende Impulse zu geben, auf dass sie ebensolche Früchte tragen.

Ebenfalls positiv sehen wir die kommende Umgestaltung der Karlsruher Straße, so wie von uns beantragt. Und was unsere Forderung von Tempo 7 km/h komplett bis zum Bismarckplatz angeht, so freuen wir uns sehr, dass dies bei den Kolleginnen und

Kollegen des Rats auf große Zustimmung gestoßen ist, so wie die Fraktion der GRÜNEN auch aus der hiesigen Presse erfahren durfte. Und auch hier ist zu erkennen, wenn einer voran geht, gehen die anderen mit.

Und denke ich an die Zukunft, liegt der gedankliche Übergang zum Generationenbüro nicht weit. Hierbei fragen wird uns, ob sage und schreibe 30.000 Euro für einen einmal im Jahr stattfindenden Seniorennachmittag nicht besser für mehrere, kleinere Veranstaltungen angelegt wären. Wir meinen ja.

Und da Schwetzungen nicht nur liebens- sondern auch lebenswert ist, haben wir auch eine ganze Reihe von Neubürgern die hier geboren werden. Die Stadt wächst und die Kinderbetreuung wächst mit. So haben wir schon einiges auf den Weg gebracht, von der frühkindlichen Bildung über den Kita Ausbau bis hin zu mehr Plätzen für Unter-Dreijährige. Jedes Jahr werden Krabbelgruppen eingerichtet und Kitas ausgebaut. Seit 2011 haben wir den Ausbau der Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige konsequent betrieben, aber das Erreichen einer Betreuungsquote in diesem Bereich von 50% reicht uns nicht. Wir wollen die Deckung des kompletten Bedarfs! Sie sehen, wir haben viel erreicht, aber wir dürfen uns nicht ausruhen. Wir müssen die Zukunft immer vor Augen haben, gestalten, anstatt verharren, sei es bei dem Thema Umwelt, sei es in der Kinderbetreuung, sei es in der Jugendarbeit.

So haben wir auch die Schulsozialarbeit ausgebaut – und hier läuft es gut. Aber unser Engagement darf auch hier nicht enden. So brauchen wir ein Jugendhaus mit attraktivem Angebot und ein Jugendbüro – eine Neuordnung des GoIn, alles unter Einbindung des Jugendforums.

Bauchschmerzen haben wir bei diesem Haushalt allerdings in Anbetracht eines Haushaltsrestes von sage und schreibe 3.527.000 Euro. In dieser Höhe sollte ein solcher nie zustande kommen, denn wir brauchen verlässliche Zahlen und keinen Haushaltsrest, der so manchen Berechnung Makulatur werden lässt. Das geht nicht. Und betrachtet man sich die Gründe für den Haushaltsrest dieser stattlichen Höhe aus der Nähe, wird man nicht nur schnell fündig, sondern auch schnell betroffen. Denn der Grund liegt bei Bauvorhaben, die aufgrund bauamtstechnischer Gründe nicht ausgeführt werden konnten, da die dortigen Reaktionszeiten derzeit erschreckend lang sind. Ja, wir wissen, die Probleme werden angegangen – aber hoffentlich auch gelöst. Gerade hinsichtlich unser ansonsten auch immer wieder hocheffizient arbeitenden Verwaltung wünschen wir uns hier nicht nur eine baldige, sondern auch eine dauerhafte Lösung.

Und eins sollte uns allen klar sein: Das wird der letzte Haushalt dieser Art sein, denn große Aufgaben warten auf uns. Aber große Aufgaben, bedeuten auch enorme Kosten. Denn Wohnungsbaugesellschaft hin oder her: Immobilienerwerb kostet Geld. Viel Geld. Und betrachten wir das Konversionsgelände, so denken wir allerdings nicht nur an die Ausgaben, sondern sehen auch die Möglichkeiten, die eine grüne

Konversion bietet. Denn gerade weil es uns viel kosten wird, stehen wir in der Pflicht, es richtig zu machen.

Und noch etwas vermissen wir immer noch: einen wirklichen Bürgerhaushalt, so wie ihn seit 2012 fordern, einen Bürgerhaushalt mit Bürgerbeteiligung, transparent und direkt mit mehr Information und Möglichkeiten der unmittelbaren Beteiligung. Denn es ist doch der Bürger, der entscheiden sollte, was mit seinem Geld tatsächlich gemacht wird und welche Positionen im freiwilligen Teil des Haushalts Berücksichtigung finden.

Auch wenn wir mit dem aktuell vorliegenden Haushalt nicht glücklich sind, so wurden mit diesem dennoch wichtige Grundsteine gelegt, und wir sind froh, durch unser Wirken im Sinne der Bürger und für unser aller Zukunft unseren Beitrag für einen im Rahmen des Möglichen, ausgewogenen und zukunftsorientierten Haushaltsplan 2016 geleistet zu haben.

Die Grüne Fraktion stimmt der Beschlussvorlage zu.

Marco C.A. Montalbano
für die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN